

Rückschau – so war's: Dokumentarfilm „12 Tage“



Am 24. Juni 2018 hatten wir uns den französischen Dokumentarfilm „12 Tage“ angesehen. Er dokumentiert Anhörungen in Frankreich zu Zwangseinweisungen in die Psychiatrie und greift damit ein auch in Deutschland aktuelles Thema zu Psychiatrie und Gesellschaft auf.

Für eine Antistigmakampagne eignet sich der Film nicht. Einige Menschen, die sich für diesen Film zur Verfügung gestellt haben, haben eine forensische Geschichte, sodass hier von psychisch Kranken ausgeübte Gewalt eine unübersehbare Rolle spielte, was die Befürchtung „psychisch krank = gefährlich“ bediente.

Der Film war sicherlich unter filmischen Aspekten hervorragend und ein unbefangener Gast meinte auch spannend, was eine Besucherin zum Einwand „voyeuristisch“ veranlasste.